



musicunion

# GELIEBT GELEBTES ALPHABET

Eine Quintessenz aus aktueller Forschung und Methodik

## Das intuitiv erlernbare ABC

Interaktives Märchen für Aktivitäten vom 1. bis 9. Lebensjahr:

musikalische Spiele, Sprachentwicklung, Fremdsprach-Immersion, Lesen und Schreiben.



Maria Frey

Von Anfang an sind Klang und Bild eine Einheit, deren unmittelbar erlebter Sinn staunende Augen in lesende verwandelt, so natürlich, wie der Mund das Sprechen gelernt hat. Der Ansatz stellt das Kind ins Zentrum. Klangvoll versprachlicht das Alphabet-Märchen Erfahrungen des Alltags in Sätzen, die als Kommunikationswerkzeuge Orientierung und Sicherheit geben. Kinder bemerken "Das habe ich auch schon erlebt; das ist spannend und wichtig für mich!". Bereits Drei- bis Vierjährige verinnerlichen dadurch spontan innerhalb von wenigen Tagen das Alphabet mit Begeisterung.

Ein breites Spektrum an Aktivitäten fördert sowohl Kommunikation als selbstgesteuertes Lernen und unterstützt die Arbeit in altersübergreifenden Gruppen. Zungenbrecher und Bewegungsspiele mit Musik fördern Sprache und Ausdruck. Die handgezeichneten Illustrationen aktivieren die Geschicklichkeit der Spiegelneuronen der Kinderhand. Neue "In-Place"-Schwungübungen ermöglichen auf eine wissenschaftlich fundierte Weise die entspannte Sicherheit einer schönen Handschrift ab dem ersten Strich.



Begeistertes Lernen ist das Thema der Autorin. Die vierfache Mutter und Lehrerin für Sprachen und Musik, hat in ihrer 20-jährigen Unterrichtspraxis an Regelschulen in England, Frankreich und Deutschland große Erfolge durch die Entwicklung gehirngerechter Lehrmittel erzielt. Seit 2009 wird Ihre Arbeit von der Europäischen Kommission für Bildung und Kultur unterstützt. Sie schuf den in viele Sprachen übersetzten Didactic-Pilot.eu, ein pragmatisches Kompendium zur Erleichterung des Alltags in Schule und Familie. Ihre Weiterentwicklung der Fremdsprach-Dekodierung von Vera F. Birkenbihl zur Audio-Dekodierung "Plug & Speak" in "iTongue: our multilingual future", wurde als Erfolgsgeschichte in Brüssel ausgezeichnet. Seit 2016 wird das „GELIEBT GELEBTE ALPHABET“ im Programm Erasmus+ der Europäischen Union in weitere Sprachen und Länder übertragen.

Ihre neue Alphabetisierungs-Methode verbindet u.a. Erkenntnisse aus den jüngsten Studien zu den Effekten von TV-Lernprogrammen für die Kleinsten und den British Birth Cohort Studies, sowie aus Werken von Manfred Spitzer, Gerald Hüter, Glenn Doman, Alfi Kohn, Remo H. Largo und Stanislas Dehaene, zu einer vollständig neuen Herangehensweise, dem Context-Prinzip. Sein Erfolg basiert auf dem autodidaktischen Lernen-aus-Passion, mit dem wir alle das Laufen und Sprechen gelernt haben. Sowohl Hochbegabte als Kinder mit Lernschwierigkeiten finden was sie fördert.

[www.AlphabetShop.eu](http://www.AlphabetShop.eu)



ISBN s 978-3-948214-00-5



9 783948 214005



*„Kunst ist nicht die Sahne auf dem Kuchen,  
sondern die Hefe im Teig.“*

*Bundespräsident Johannes Rau*



## Braucht es eine neue Alphabetisierung?

Wer meint, es gehöre nicht viel dazu, jemand das Schreiben beizubringen, denn Anspruchsvolles komme ja erst später, der übersieht, dass Schrift das Fahrzeug ist, das uns auf unserem gesamten Bildungsweg transportiert. Der erste Schritt stellt die Weichen. Deshalb ist für den Anfang das Beste gerade gut genug.

Die OECD hat 2003 die Verbesserung der Alphabetisierung zum vorrangigen Bildungsziel weltweit erklärt. Entsprechend stieg die Flut an Materialien auf Märkten und Youtube-Kanälen. Jedoch die Lese- und Schreibkompetenzen haben sich verschlechtert. Auch Spiele und haptische Buchstaben haben nicht die erhoffte Wende gebracht.

Aus Sicht der Gehirnforschung ist verständlich, warum die Verstärkung der Maßnahmen auch das Problem verstärkt. Denn die Scheidewand zwischen dem, was die Gehirnentwicklung stärkt und dem, was sie schwächt, verläuft im Kindesalter zwischen der konkreten und der abstrakten Welt. Die Form eines Buchstabens ist abstrakt. Selbst wenn der Buchstabe ein Spielzeug ist, das man anfassen kann, hat er keine konkrete Funktion, wie Löffel und Gabel es haben. Um die neuen Erkenntnisse der Forschung praktisch zu nutzen und einen ABCDirect-Schlüssel zu entwickeln, der dem Gehirn des Kindes entspricht, wurden Wissenschaftler und Schulen in mehr als 10 europäischen Ländern im Laufe eines Jahrzehnts konsultiert.

## Was ist bei ABCDirect anders?

Hier gibt es nichts Abstraktes mehr. Alles ist konkret. Selbst die Schreibbewegung illustriert konkrete Handlungen der Erzählung. Als interaktives Märchen, wird das ABC zur Ressource für eine Vielzahl an Aktivitäten. Klatschen, tanzen, sprechen, lauschen, malen, zeichnen und mit allen Sinnen lernen: eine Abenteuer-Reise, auf der Erwachsene und Kinder gemeinsam Potenzialen aufspüren und Kinder **selbstgesteuert Aktivitäten vertiefen** können. Die Illustrationen und Vorlagen sind handgezeichnet mit einfachen und zugleich dynamischen Linien, die den Spiegelneuronen der Kinderhand den Einstieg in die eigene Aktivität erleichtern. Die Wortwahl liefert dem Rezeptionist des Gehirns, dem Hippocampus, die nötige Prise an Überraschungen, die dieser Novelty-Detector braucht, um am Ball zu bleiben und nicht auf Stand-by-Modus zu schalten. Durch die Klangfülle der Texte, betten sich auch neue Worte sanft und rasch ins Gedächtnis und runden den Wortschatz ab.

## Neurophysiologische Erkenntnisse unmittelbar angewandt

Das Alphabet wird hier in Form von kontextuellen und emotionalen Erfahrungen, haptisch-feinmotorischem Training, sowie visuellen und auditiven Reizen in einer direkt erlebten Sinnhaftigkeit abgespeichert. So entstehen eng verknüpfte, nachhaltige und konzentriert arbeitende neuronale Netzwerke.

*„Genau so soll es sein.“* Elena Dobrovolschi, klinische Psychologin, Sibiu.

## Wo geht die Reise hin?

Sprache und Schrift bilden das Tor der menschlichen Begegnung, - der Begegnungen, die trennen und der Begegnungen, die verbindend. Tragen wir dazu bei, dass Kinder frei von Angst durch dieses Tor gehen und Sprache und Schrift in einer Kultur erleben können, in der nicht Angst oder Hass-Botschaften sich verselbständigen, sondern Verbundenheit für jeden Einzelnen im Geiste der Menschlichkeit wachsen kann!

## INDEX

Braucht es eine neue Alphabetisierung?	4
Kontext	6
Meilensteine	6
Liebe Eltern, Lehrer und Erzieher	8
Anleitung	
1. Verstand schärfen - Vogelperspektive	10
2. Gefühle zulassen - Bester Nutzen der Erzählung	11
3. Geborgenheit und Gespräch	11
4. Neugierig bleiben	11
Mini-Ratgeber : was ist gehirngerecht ?	12
Liebe Kinder	14
Die Vogelperspektive	15
Das Märchen von A bis Z	16 – 67 Daumenregister
Zusammenfassung des Märchens	69
Die ABCDirect Materialien im Überblick	70
Ein Blick ins Handbuch für Erzieher	72
Qualifizierungs-Module	73

Mit diesem Buch und seiner Video-Anleitung, kann jeder die ABCDirect-Methode sofort nutzen.

## Kontext

Gehirn und Gedächtnis machen Freudensprünge, wenn Dinge in einem offensichtlichen Kontext miteinander verbunden sind. Daher verbindet diese Erzählung die einzelnen Buchstaben des Alphabets von A bis Z zu einer Abendteuer-Reise.

Im Video ist zu sehen, wie darüber hinaus selbst Klang und Form der Buchstaben und sogar ihre Schreibbewegung taktgenau mit der Handlung der Erzählung verbunden sind.

Darüber hinaus lässt sich eine Vielzahl von Aktivitäten der Vorschule und des ersten Schuljahrs im Zusammenhang dieser Erzählung interdisziplinär zu einem Ganzen verbinden. Als Kreativ-Mappe, oder als Aufführung am Jahresende, stärkt dies auch den großen Zusammenhang zwischen Eltern, Kindern und Erziehern.

So ein gemeinsames Kunstwerk, das die Erlebnisse des Jahres verbindet, stärkt wiederum die Freude und die Sorgfalt am Detail auf dem ganzen Weg.

## Meilensteine

- Schritte der **Persönlichkeitsentwicklung** werden im Verlauf der Erzählung durchlebt.
  - **Buchstaben** werden als Ereignisse dieser Entwicklungsschritte spontan verinnerlicht.
  - Nützliche Sätze bleiben klangvoll im Ohr als Werkzeuge für **soziale Kompetenz**.
  - Die **Sprachfähigkeiten** werden im **Rollenspiel** und **musikalischen Aktivitäten** erweitert.
  - Gemeinsames **Malen** und Gestalten der Bilder lehrt **Reflexion und Interaktion in der Gruppe**.
  - Die Hand erlebt Sicherheit ab dem ersten Strich, durch den Schwung der neuen ‚In-Place‘ **Schreibübungen**.
  - Inspiration für **kreatives Schreiben** entspringt der Freude am Klang, mit der wir auch das Sprechen erlernt haben.
- Und über allem die Freude an **Ordnung**, wenn gefundene Blumen, Blätter, Steine usw. auf dem Regal bei den ABC-Figuren ihren Platz und Namen finden.

Die Video-Anleitung ist auf [www.alphabetshop.eu](http://www.alphabetshop.eu) Beschreibungen der Aktivitäten finden sich im Leitfaden für Erzieher.

## *Liebe Eltern, Lehrer und Erzieher,*

*diese Abenteuer-Reise erzählt vom zunächst hilflosen kleinen Kind, das Selbstbehauptung und Sozialkompetenz übt und zum zuversichtlichen, eigenständigen Gefährten wird.*

*Hier dürfen auch wir Erwachsene nochmal Kind sein und an natürlicher Spontanität Spaß haben. Dieses Bilderbuch hilft Dinge auszutauschen, die einem wichtig sind und für die man sich immer schon gerne die Zeit nehmen wollte.*

*Es geht um die frühkindliche Bindung, als essentielle Grundlage auf Lebenszeit.*

*Und das Lesen?*

*Es wird ein natürlicher Vorgang, eine Art 'Begleiterscheinung' dieser gemütlichen, gemeinsamen Pause, auf die wir uns jeden Tag freuen.*

*Die Kinderaugen beginnen dabei von selber zwischen Bild und Schrift zu wandern und Verbindungen herzustellen.*

*Niemals sprechen wir hierbei von A B C D. Das sind Atlas, Bruder-Biobauch, Cecilchen, der Dep usw.*

*Warum dies so wichtig ist, das verrät die dritten ‚Zauber-Nuss‘ auf Seite 12.*

*Alles Gute auf den Weg!*

Familien und Kindergärten empfehlen folgende Schritte:

## **I. Sich vorbereiten**



Wir schauen uns kurz das Start-Video auf [www.alphabetshop.eu](http://www.alphabetshop.eu) an und imitieren was wir sehen. Wir beachten, dass unser Finger den Buchstaben auf dem Bild haargenau in dem Moment schreibt, wo sein Klang auf unseren Lippen vibriert, wie im Video.

Dies macht Spaß, denn während der Finger den Buchstaben schreibt, zeigt er gleichzeitig die Handlung, von der wir reden.

Bevor wir ein neues Kapitel mit den Kindern beginnen, schauen wir uns sein Video an, um uns mit dem Rhythmus dieser Schreib-Bewegung und des Textes vertraut zu machen.

## **II. Für einander da sein**

Wir wählen einen gemütlichen Ort, wo wir mit den Kindern dieses Buch anschauen. Dabei achten wir darauf, dass alle es richtig herum sehen. Nun beginnen wir die 4 Schritte, so wie sie auf den nächsten Seiten beschrieben sind:



1. Bei der Vogelperspektive auf Seite 15, erinnern wir, was wir tags zuvor angeschaut haben und versuchen zu erraten, wie die Geschichte nun weitergeht.
2. Dann schauen wir, was im Kapitel steht und ob wir richtig geraten haben.
3. Hier erzählen wir uns gegenseitig, was uns zu diesem Kapitel aus dem eigenen Leben einfällt.
4. Zum Schluss nochmal kurz die Vogelperspektive: was erwartet uns morgen?

*Kindern erzählen  
wir Geschichten  
damit sie  
einschlafen.*

*Erwachsenen  
erzählen wir Geschichten  
damit sie aufwachen.*

*René Borbonus*



# 1. Die Vogelperspektive ist unser Beginn vor jedem Kapitel.



Wir schauen auf das Poster. Wenn dies nicht zur Hand ist, hilft seine Miniatur auf Seite 15. Es schärft den Verstand, wenn dieser Überblick jedes Mal die Referenz ist, wo wir schauen was voraus ging und was als nächstes kommt.

Wie wichtig das fürs ganze Leben ist, verrät uns die erste 'Zauber-Nuss' auf Seite 12.

## RÜCKBLICK

Zuerst fragen wir die Kinder; „Wo waren wir hier gewesen?“, „Was war da geschehen?“, „Erinnert ihr euch an ...?“ usw. Durch Fragen helfen wir ihnen möglichst ausgiebig das/die gestrige(n) Kapitel zu erzählen. Das Erzählte fassen wir zusammen mit: „Ja genau, so ist das, seht ihr ...“, wir wiederholen den Satz der farbigen Buchstaben und schreiben dabei den Buchstaben mit dem Finger ins Bild. Wenn das Poster nicht zur Hand ist, gehen wir zur Seite dieses Kapitels, damit diese Schreibbewegung groß ist.

So **VERANKERN** wir das gestrige Kapitel:

a) **„Könnt ihr das auch schon sagen?“** Wir sagen die Verse im Rhythmus, wie im Video. So fällt den Kindern das Mitsprechen leicht. Unser Finger macht dabei die Schreibbewegung auf dem Bild. Geeignete Sätze nutzen wir für ein Zungenbrecher-Training: **„Wer kann das am schnellsten sagen?“** (oder am zornigsten/freundlichsten/lustigsten etc.)



b) **„Kann euer Finger das auch schon zeigen?“** Wenn ein Kind sich traut das zu versuchen, unterstützen wir es, indem wir mitsprechen und neben seiner Hand in der Luft die Bewegung mitmachen. So fühlt es sich sicher und wird solche Gelegenheiten gerne wieder nutzen.

Wenn das Kind die Bewegung noch nicht richtig macht, erwähnen wir das nicht. Wir wollen das Kind nicht entmutigen, sondern ermutigen: **„Wie schön, vielen Dank, und jetzt sagen wir's zum Schluss nochmal zusammen.“** Dabei machen wir zum Abschluss selber die Bewegung, damit sie sich korrekt ins Gedächtnis prägt.

## Context-Transparenz® und Rutschbahn ab dem 5. Lebensjahr

Für Kinder ab dem Alter von **4 oder 5 Jahren** können wir einfügen: **„Und wisst ihr was? Schreiben ist nichts anderes, als die einfachste Art, so ein wunderbares Bild in einer einzigen Sekunde zu zeichnen! Schaut hier:“**



Wir legen das transparente Blatt mit dem Buchstaben auf das Objekt im Bild. Unser Finger fährt entlang der Linien des Buchstabens. **„So könnt ihr in einer einzigen Sekunde eine wunderschöne Palme zeichnen und in einer einzigen Sekunde einen Papaya-Baum malen!“**

Wir wiederholen diese Bewegung ein paar Mal. Dabei benutzen wir jetzt die Abwärtsstriche als **Rutschbahn** und die Aufwärtsstriche als **Lift**, während wir kommentieren wie folgt **„Schaut, das ist wie Rutschbahn-Fahren. Hier sausen wir mit Schwung hinunter, dann bringt uns ein Lift dort hinauf und schon sausen wir wieder eine Rutschbahn hinunter. ...Bravo!“** - Mehr über eine entspannte, schöne Schrift ab dem ersten Strich, ist in der Mappe der Transparentblätter zu finden.



## VORAUSSICHT

**„Ja und wie geht die Geschichte denn da jetzt weiter? Schaut mal, wie hier...!“**

Im Panorama der Vogelperspektive beschreiben wir die nächste Situation (Gegenstand, Tätigkeit, Gesichtsausdruck, Gemütszustand etc.). **„Was können wir da entdecken?“**, **„Und wie geht es hier unseren Freunden auf ihrem Weg?“** etc. Mit Fragen helfen wir den Kindern in das Bild hinein zu gehen und selber Zusammenhänge zu erforschen. Wenn ein Kind zusammenhanglos phantasiert, sagen wir nicht **„nein“**, sondern **„und - schau mal hier, wie hier...“** Wir beschreiben was zu sehen ist und helfen so der Aufmerksamkeit auf die Spur, ohne das Kind zurechtzuweisen.\*

Wir versuchen so viel wie möglich aus der Vogelperspektive zu erraten.

**2.** Nun gehen wir zum **Kapitel des Buchstabens**. „Jetzt schauen wir mal nach, ob wir richtig geraten haben. Was steht denn hier geschrieben?“ Während wir den Text vorlesen, zeichnet unser Finger auch an diesem Ort den Buchstaben in das Bild.



Vor Freude platzend, oder vor Schreck erstarrt usw., als wären wir selbst mitten in dieser Situation, **fassen wir sofort mit eigenen Worten noch einmal zusammen**, was wir gerade gelesen haben. Ein solches Engagement hat eine wichtige, positive Wirkung auf die Entwicklung des Kindes (siehe 2. kleine „Zauber-Nuss“ auf Seite 12).

Auch die Musik, welche die Geschichte begleitet, ist jetzt sehr nützlich: erst



klatschen wir mit den Händen dazu, dann marschieren wir und kreuzen Löffel, oder anderes, wie Rhythmus-Instrumente und schließlich tanzen und spielen wir die Handlung, welche diese Strophe erzählt. Wenn wir bei der Musik den Text **selber** mitsprechen, fördern wir die Sprach-entwicklung der Kinder (2. Nuss).

**3.** Nun kommt der schönste Teil, das **Gespräch**. „Erinnert euch dieses Kapitel an etwas, das ihr auch schon mal erlebt habt? Ich weiß noch genau, als ich....“ Wir lehnen uns zurück und erzählen etwas, bei dem uns selber genauso zumute gewesen war, oder eine ähnliche Tatsache, die wir gehört oder gelesen haben.

Wir stellen Fragen zu den Bereichen im Leben des Kindes, die mit diesem Thema zu tun haben und schaffen Geborgenheit: „Wie ging es dir da?“



\* Wenn ein Kind beim Erzählen sich in Gewalt-Fantasien verliert, dann holen wir es mit Ruhe in die Realität zurück. Z.B. „Ok, - und nachher, wenn du nach draußen gehst, da kommt vielleicht einer, der ist so groß und so breit und ....“ (nun wiederholen wir genau die Worte und Gesten der Gewalt, so, wie sie das Kind gerade gebraucht hat). Wir fügen hinzu „Du bist so klein und der steht so da.“ Nun schauen wir freundlich das Kind an: „Warum kann der dir nicht weh tun?“, Pause. „Weil du geschützt bist, - weil zB. Papa oder Mama dich abholt, oder weil ich gerade neben dir stehe! Wir sind alle als Schutz für dich da.“ Pause. „Deshalb ist alles gut für dich und du brauchst keine Angst zu haben.“ Pause. „Hier gibt es auch Kinder, die sind kleiner als du. Die kannst auch du schon schützen, so wie wir dich schützen. Dann brauchen sie keine Angst beim Spielen zu haben“ Pause. „Magst du mir helfen die Kleinen zu schützen?“ - Wir schließen ab mit einer liebevollen Geste, die dem Kind erlaubt, sich anerkannt zu fühlen. Kinder brauchen Unterstützung, damit sie bewusste Entscheidungen treffen können bezüglich ihrer Einstellung zu Gewalt.

„Macht dich das auch so froh/zornig/dankbar?“, „Was hättest du dir da gewünscht?“ Oder wir fragen „Würdest du gerne auch an dieser Stelle in dieser Geschichte dabei sein?“, „Was würdest du da...?“ usw. Wir lassen die Kinder erzählen.\*

Eine gute Unterstützung für dieses Gespräch finden wir in der kurzen Zusammenfassung der Geschichte auf Seite 69. Sie bietet einen Überblick über die Stufen der Geschichte und die Rollen der Charaktere.

Was auch immer erzählt und ausgetauscht wurde, wir fassen alles am Schluss ganz einfach zusammen mit: **„Seht ihr, genauso wie hier ... “ und wir wiederholen noch einmal den kurzen Schlüsselsatz der farbig unterlegten Buchstaben, während unser Finger den Buchstaben ins Bild malt.**

**4.** Abschließen schauen wir kurz neugierig in die **Vogelperspektive**:



„Ja, und was sehe ich denn da .... ! (wir nennen kurz etwas, das wir dort als Nächstes sehen) „Was hat dies wohl zu bedeuten?“, „Das macht mich jetzt sehr gespannt darauf, was wir hier morgen herausfinden werden! “

Mit dem ‚Rappen‘ von Zungenbrechern und dem Mimen von Versen, wächst das Repertoire. Als regelmäßiger Start am Morgen, verleiht so ein Warm-Up Wohlbefinden und eine solide Basis der Frische für den Tag, sowohl für die Kinder wie für die Erzieher.





## Mini-Ratgeber



Liebe Erwachsene, hier vier 'Zaubertricks' im kleinen Nusschalen-Format, um sie stets griffbereit in der Tasche zu haben. Sie gelten nicht nur für dieses Buch, sondern lassen sich auf alles Lernen anwenden.



### 1 Vom Ganzen zum Detail (Mexican-Hat/Center-Surround Effect)

Die Speicherplatte des Gehirns ist niemals ‚voll‘, denn ihre Zellen können wachsen an jedem Tag des ganzen Lebens. Um sich in einem so unbegrenzten Speicher zurechtzufinden, braucht es Ordnung von Anfang an! Geordnet wachsen diese Gehirnzellen, wenn wir **vor** der Beschäftigung mit Details immer erst auf das Ganze schauen. Das ist das Prinzip des Mind-Mapping. **Jedes der Buchstabenkapitel beginnen wir daher bei der Vogelperspektive, indem wir dort versuchen herauszufinden, was uns erwartet.**



### 2 Gefühl groß, Gedächtnis groß! ("No cognition without emotion.")

Je stärker die Gefühle sind, umso aufnahmefähiger ist das Gehirn. **Wir scheuen uns also nicht, in der Geschichte beglückt, erschreckt, empört usw. zu sein und beim Erzählen ein Gesicht zu machen, als würde uns genau das gerade selber passieren.** Dabei hilft uns die kurze Zusammenfassung auf Seite 69.

Die Spiegelneuronen des kleinen Kindes wachsen nur an Deiner Stimme und Deinem Gesicht, lieber Erzähler und liebe Erzählerin. Sie sind aus Fleisch und Blut und suchen ein lebendes Gegenüber. Bildschirm-Pixel können sie nicht dekodieren. Sie schalten ab, während das Auge umso gebannt starrt, je weniger es erfassen kann! Dieses Abschalten bedeutet Absterben für die Gehirnzellen, die in der frühen Kindheit reifen. Wenn wir jedoch selber erzählen, bekommen diese Zellen das, was sie wachsen lässt. So wecken wir das Kindergehirn aus seinem Dornröschenschlaf und staunen, was auch das Kind alles zu erzählen weiß.



### 3 Nutzen statt stutzen ("Use it or lose it.")

Zellen im Kinderkopf nutzen, heißt Umgang mit **konkreten** Dingen. Zellen die so nicht genutzt werden, überleben die sogenannten Kritischen Phasen des Kinderhirns nicht. Das 'stutzt' die Fähigkeiten des Kindes. Buchstaben sind jedoch **abstrakte** Zeichen. Zeichen benutzen einen Teil des Gehirns, der im Kopfe des Kindes so wenig ausgebildet ist, wie die Geschlechtsorgane in seinem Körper! Während wir ihn benutzen, sterben wichtige Gehirnzellen, die das Kind stattdessen benutzen sollte.

**Daher erwähnen wir zu Beginn strikt keinen Buchstaben! Wir sprechen vom „Atlas“, dem „Bruder“, „Cecilchen“, dem „Depp“ etc. und niemals von A, B, C, D. So sprechen wir von Konkretem statt von abstrakten Zeichen.** So nutzen und stärken wir die reifenden Zellen des Kindergehirns statt sie zu stutzen!



### 4 Flinke Finger, kluger Kopf („Manual Mind-Making“)

Manuelle Geschicklichkeit gehört zum wertvollsten Intelligenz-Training der frühen Kindheit. Wir zeigen den Kindern z.B. wie sie das Daumenregister dieses Buchs selber **sorgfältig ausschneiden** können, immer so weit, wie sie gerade in ihrem Ordner sind.

Mehr Details zu gehirngerechtem Lernen auf [www.didactic-pilot.eu/wussten-sie-schon](http://www.didactic-pilot.eu/wussten-sie-schon)

*Phantasie  
ist wichtiger*

*als Wissen,  
denn Wissen ist begrenzt.*

*Das Schönste, was wir erleben können,  
ist das  
Geheimnisvolle.*

*Albert Einstein*



### Liebe Kinder,

· ich hatte einen Traum von einer langen Reise  
durch ein schönes Land.  
Da waren Kinder.  
Wir waren gute Freunde.  
Ich will sie so gerne wiedersehen!  
Aber dann hat jemand unsere Haustür zugesperrt  
und gesagt:  
"So ein Unsinn! Das war doch nur ein Traum!  
Die kannst du nicht wiedersehen.  
Es gibt sie ja gar nicht."  
Wir hatten zusammen gespielt.  
Wir haben uns so gut verstanden!  
Jetzt saß ich in der Ecke. Ich war allein. Ich weinte.  
Gibt es sie wirklich nicht?

Da rattert's auf einmal. Ich krieg Angst. Ich falle...  
bum!

Meine Hände landen auf einer Straße, autsch!  
Ich reibe meine Knie und stehe auf,  
- wo bin ich gelandet?  
Wo ist das Zimmer und die Ecke, in der ich saß?

Ich sehe Wege, Felder, Berge, Meer...und Leute,  
fremde Leute. Aber irgendwie ist das bekannt...

Ich glaube ich weiß wo wir hier sind.  
Wisst ihr es auch?

Ist dies das schöne Land?  
Finde ich da meine Freunde wieder?

Wollt ihr mir suchen helfen?  
Meine Freunde ! Deine Freunde !

Schauen wir mal: wo fängt denn hier der Weg an?  
Kann jemand sehen wo's hier los geht?  
Ah ja, hier wartet schon einer!  
Und da bringt jemand gute Sachen!  
Und dort, die kleine Freundin.  
Die kenne ich schon.  
Ihr schmecken die guten Sachen.  
Aber der da sieht gar nicht so nett aus...  
Und hier gibt's schon Tränen...  
Hm, was ist denn da passiert?

Kommt, wir erzählen uns jetzt gegenseitig was wir da alles sehen.  
Vielleicht kriegen wir zusammen heraus, was da los ist und wie das weiter geht.





# Aa

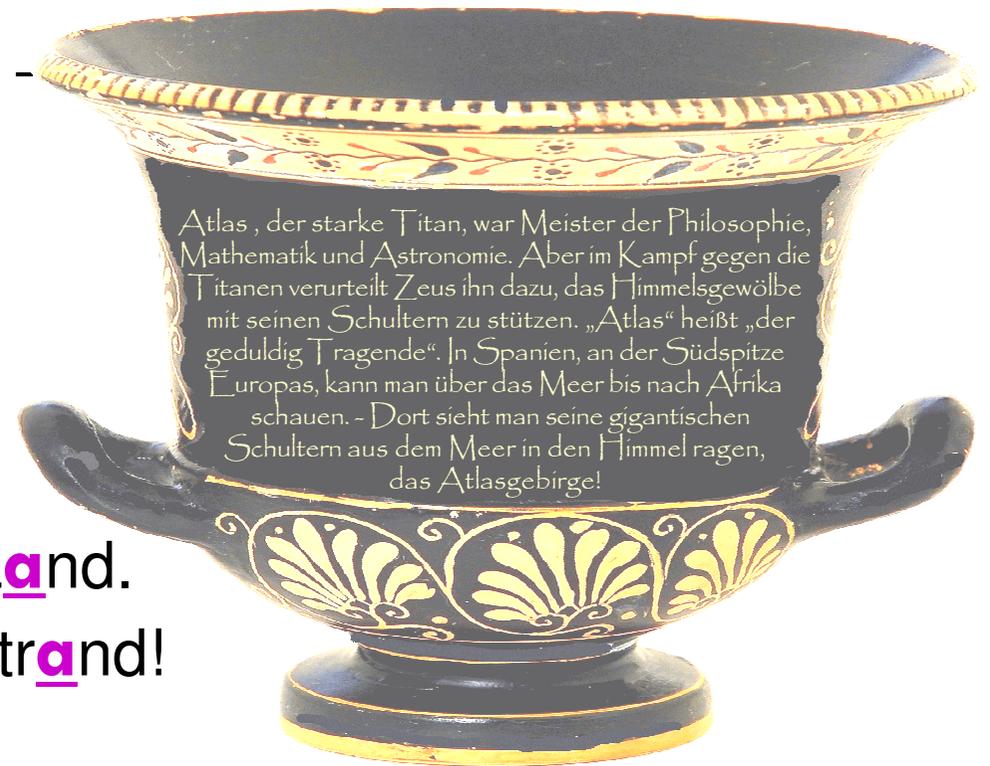
Heut woll'n wir wandern, und zwar weit,  
denn wandern macht gescheit. \_

Da stand der starke At-las  
und sah ins Tal: \_

Schau, da warten Abenteuer  
schon in großer Zahl! \_ :

Ja, lasst uns wandern in das Land.

Schau, da drüben wartet ein Strand!



- Kleine Unterstriche in Wörtern oder in Pausen \_ markieren die 4 Taktschläge des Rhythmus pro Verszeile.
- **F**arbiger **H**intergrund markiert die Momente, in denen die Hand sich entlang der Konturen bewegt, als würde sie den Buchstaben ins Bild schreiben. Dabei ist die Schreibbewegung gleichzeitig eine zeigende Bewegung, die im Bild das zeigt, wovon gerade die Rede ist.
- **Kursiv-Schrift** markiert, wann die Hand diese Bewegung beim kleinen Buchstaben durchführt.



## Was erzählt uns ein Buchstabe?

Diese Abenteuer-Reise vom zunächst hilflosen Kleinkind, das sich über die Selbstbehauptung und Sozialkompetenz zu einem zuversichtlichen Gefährten entwickelt, entstand ganz einfach so, wie die Sprache selbst entstand. Das heißt, wenn man den Laut eines Buchstabens als Ausruf benutzt, als Interjektion, dann verrät er uns, wie der Mensch sich gefühlt hat, als er vor Urzeiten zum ersten Mal seinen Mund so verzog, dass dieser Laut dabei herauskam (Oh! Ph! Mm! usw.) Das Alphabet liegt in unseren Genen.

Je öfter ein bestimmter Laut in einem Vers der Erzählung vorkommt, und je stärker wir diesen Gefühls-Botschafter beim Erzählen nutzen (ihn entweder auf der Zunge zergehen lassen „Mm!“, oder ausspucken „Ph!“, oder zurufen „Oh!“ etc.), umso näher sind wir der Situation und der Emotion, aus der er entstanden ist. Die Emotion macht ihn unverwechselbar und den Buchstaben sofort unvergesslich.

Um sich diese Quelle als Erzähler/In mit Leichtigkeit zu erschließen, empfehlen wir jedem, beim Lesen dieser Zusammenfassung die Musik mit dem Text der Geschichte zu hören.

<https://soundcloud.com/user-73683964/geliebt-gelebtes-alphabet-erzählung-von-a-bis-z-mit-musik-abcdirekt>

Dass es **Gold wert** ist, dem Kind die Geschichte selber **persönlich** zu erzählen, statt sie abzuspielen, wurde in großen Studien erforscht:

[www.itongue.eu/about/not-under-age-5](http://www.itongue.eu/about/not-under-age-5)

## Zusammenfassung der 26 Kapitel der ABC-Erzählung

Unterstützt ( **A** ) und wohlversorgt ( **B** ) ziehen wir mit dem herzigen Prinzeschen los ( **C** ). Doch da geschieht was schreckliches ( **D** ). Wehrlos und verzweifelt, sehen wir keinen Ausweg ( **E** ). Als wir ermutigt werden, uns zu behaupten ( **F** ), fasst ein kleiner Freund sich ein Herz und traut sich, für das Opfer einzutreten ( **G** ).

Der unerwartete Erfolg lässt die beiden Kleinen vor Erleichterung in die Luft springen ( **H** ). Mit einfachen Worten das eigene Territorium selbst verteidigen zu können, das fühlt sich an wie ein Königreich ( **i** )! Wir wissen uns vor Freude kaum zu lassen ( **J** ) und beginnen ausgelassen und keck unsere Kräfte zu messen ( **K** ).

Das lässt uns schließlich erschöpft die Ruhe genießen. Wir lauschen Geschichten, die uns helfen auch andere besser zu verstehen ( **L** ). Den nächsten Morgen beginnen wir daher mit einer neuen Achtsamkeit gegenüber unserer Umgebung ( **M** ) und lernen auch unser eigenes Verhalten zu kontrollieren ( **N** ). Das schafft solide Freundschaft: welche Freude ( **O** )!

Als starke Crew ziehen wir nun abenteuerlustig davon ( **P** ), zu spannenden Erkundungen ( **Q** ) und sind nicht mehr zu bremsen ( **R** ): voller Stolz wollen wir das Beste aus und machen! - Doch da scheint mit einem Schlag alles, - tatsächlich alles aus zu sein: vor lauter Begeisterung haben wir die Gefahr übersehen ( **S** )!

Doch unser unermüdliches Training hatte jemand bewundert und will und helfen ( **T** ). Dank seinem Rat entkommen wir mit letzter Kraft ( **U** ). Als uns nun doch der große Pokal zuteilwird, überwältigt uns die Dankbarkeit ( **V** )! Nun wollen wir Taten sprechen lassen ( **W** )!

Wenn uns jemand davon abhalten will ( **X** ), können wir dem jetzt souverän mit Humor begegnen ( **Y** ), denn uns leitet ein schönes Ziel ( **Z** ).



*„Das Ende bedacht,  
hat viel Gutes gebracht“*

*Spruchwort*